

Turnierbericht: Franconian Open 2026

Dieses Jahr war das Thema des Franconian Open *Arabian (K)night: Tales from Scheherazade*. Die erlaubten Listen waren recht großzügig ausgewählt, auch die Subsahara Länder wie Sudan durften mitspielen.

Also nahm ich fast die gleiche Liste die ich eigentlich auf dem Swabian Open spielen wollte (ich kam damals nicht zum Spielen weil wir ungerade viele Spieler waren). Ich trat mit dem Staat Bornu an: Viele viele *Kenembu* Speere (I), viele *Zagi* Plänkler Ps(I) und *Yam Baka* Ps(O), *Yan Kwarbai* Kavallerie Cv(O) und leichte Reiter LH(O). Alle irregulär natürlich. Um etwas Durchschlagskraft zu bekommen, kamen ein Tuareg General mit vier *Iaggharen* Kamelreitern und vier wilde Rinderherden als Expendables dazu. Als Defensivmaßnahme wurden vier versteckbare Hindernisse eingepackt.

Organisiert war die Armee in vier Kommandos: CinC mit 5 Kavallerie, 8 leichten Reiter, Zagi welche die Kavallerie unterstützen und den Kühen; ein Sub General mit 15 Speeren, 5 Psiloi (O), 4 Kavallerie mit Zagi 2 leichten Reitern; ein zweiter Sub General mit 12 Speeren, drei Yam Fate-Fate Bd(I), zwei Kavallerie mit Zagi und den Hindernissen; der Tuareg Alliierte mit 4 Cm(S).

Die Idee: Erst mal auf schlechtes Wetter für den Gegner hoffen, also zum Beispiel schlammiger Grund für Ritter. In drei Wellen gegen eine Reitertruppe des Gegners antreten: Erst Expendables, dann Tuareg, dann Kavallerie. Damit das klappt verwende ich das unusual Troops Stratagem. Damit darf ich die Expendables aufstellen nachdem ich die gegnerische Armee gesehen habe. Die Kenembu machen Druck, damit der Gegner die angegriffene Flanke nicht verstärken kann. Schwache Stellen in meiner Aufstellung (z.B. offene Flanken) schütze ich mit den Hindernissen. Dieses Jahr bekam jede Armee noch einen Helden dazu: Bei mir war das „*Sahara Jones*“ der gerade keine Ausgrabungsexpedition hatte und den König auf seinem Feldzug nach Herzogenaurach begleitete.

Carlos hatte sich mal wieder unendlich viel Mühe mit der Vorbereitung gegeben: Für jeden Spieler gab es ein Heldenelement, die Regeln dazu und Würfel. Die Pokale waren kleine Wunderlampen. Alles sehr liebevoll gemacht!!



Turnierbericht: Franconian Open 2026

Spiel 1 gegen Sung Chinesen unter Kaiser Carl

Die Sung Chinesen sind schon recht gefährlich für die sudanesischen Kräfte. Die gemischten Bogen/Speer-Formationen sind für meine Kavallerie kaum schlagbar. Der Plan war also, dass die Sung sich bewegen sollten und ich dann deren Kavallerie angreife, am besten mit mehreren Wellen.

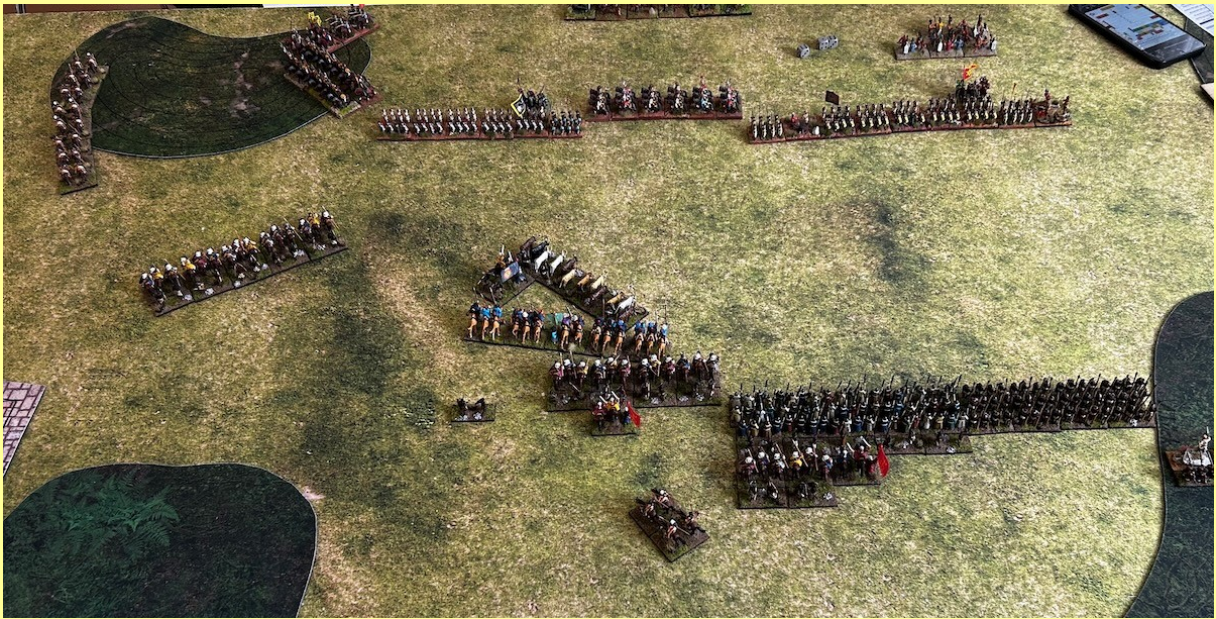
Das verhindert Carl gleich durch eine ungewöhnliche Aufstellung: Gegen meine rechte Flanke stehen Bow X/O mit Artillerie und Blades verstärkt, im Zentrum ist Kavallerie in zwei Gruppen hintereinander und gegen meine linke Flanke steht wieder Infanterie. Hmmm

Also dann: Expendables, Tuareg und die Kavallerie aus den Infanterie-Kommandos gehen ins Zentrum und meine Haupt-Kavallerie nach ganz links außen.



Die Sung ziehen ihre schwere (S) Kavallerie nach links außen und dann später noch die normale (O) Kavallerie. Im Zentrum verbleibt eine Lücke. Da zielen meine Expendables hin. Das Manöver ist recht langsam, diese Rinderherden sind nicht leicht zu steuern.

Turnierbericht: Franconian Open 2026



Immerhin locke ich seine Reiterei damit nach links. Da hat Carl jetzt klar die Übermacht. Also Angriff auf das chinesische Zentrum! Am besten ohne dass er alles wegschießt.



Der Kaiser schickt immer wieder einzelne Gruppen, um meinen Vorstoß ins Zentrum zu blockieren. Manche kämpfen sensationell, beispielsweise hält eine Artillerie drei Bounds gegen einen Reiterangriff. Aber das Loch wird größer und ich ziehe Kamele und Kavallerie nach.

Turnierbericht: Franconian Open 2026



Die Reiterschlacht links geht erstaunlicherweise zu meinen Gunsten aus. Das war eher nicht zu erwarten. Das linke Infanterie Kommando hat heftige Verluste, rechts kann ich die Chinesen zwar halten, aber auch nicht mehr. Mein Held stirbt im Nahkampf im Wald gegen den Sung Champion.

Ergebnis: 21:4

Und wie erging es *Sahara Jones* unserem Helden? Der ist im Nahkampf gegen den chinesischen Helden gestorben

Haben wir was gelernt? Ja, die Manöver mit den Expendables haben sehr viel Zeit und PIPs gekostet. Ich muss das unusual Troops Sdtratagem besser nutzen; zum Beispiel die Yan Kwarbai vor den anderen Kommandos breit aufstellen, so dass die Position der Expendables variabler wird. Die sollten am besten nur gerade aus laufen. Eigentlich hatten die Sung schon eine Chance, das Loch einfach wieder zu schließen. Das wurde nur durch die Ablenkung auf der linken Seite verhindert. Da hat Carl über-reagiert.

Turnierbericht: Franconian Open 2026

Spiel 2 gegen die zentralasiatische Stadtstaaten unter Thomas, Bürgermeister von Sogdian

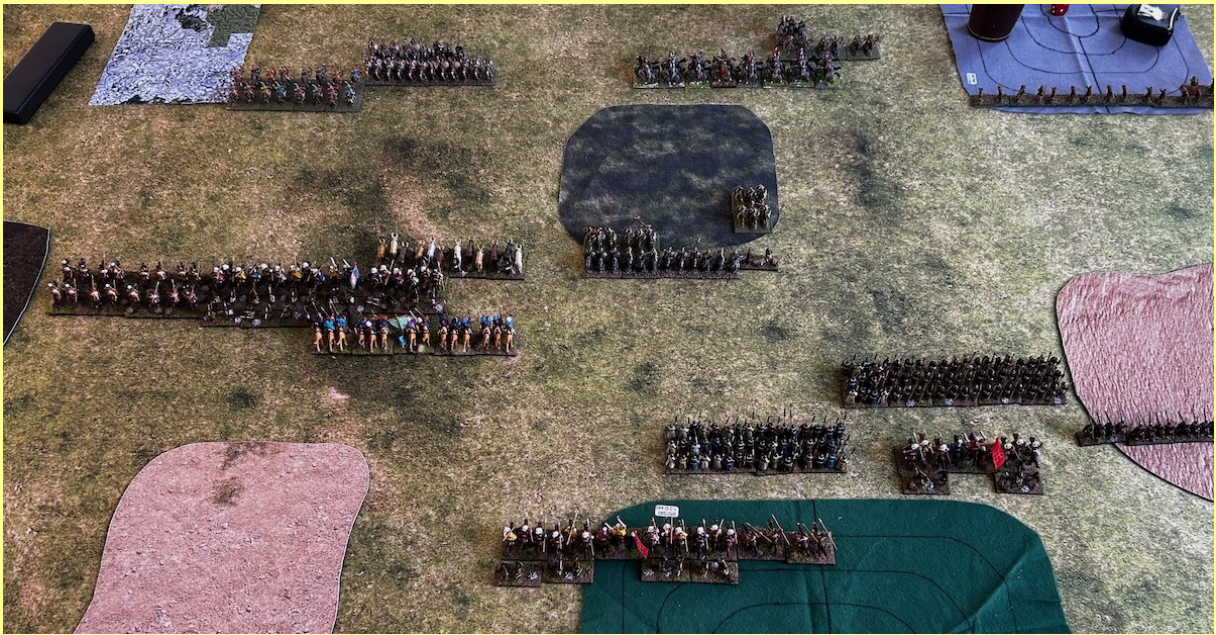
Die Stadt Sogdian hat als einzige Stadt in Zentralasien viele Ritter. Es war also zu erwarten, dass leichte Infanterie, viele Ritter und etwas Kavallerie aufmarschieren. Erstaunlicherweise stellt Thomas aber nur wenige Truppen auf das Feld. Links leichte Reiter und Kavallerie, rechts Ritter, leichte Reiter und Plänkler. Alles ziemlich leer hier...



Es gibt eine Obstplantage die sehr ungeschickt in der Mitte des Feldes liegt und das Schlachtfeld in zwei Hälften gliedert. Also stelle ich meine Reiter nach links, Kamele und Expendables weiter die Mitte aber immer noch links der Plantage. Die Infanterie Kommandos hinter die Plantage bis rechts an die Düne. An der Düne liegen auch die versteckten Hindernisse.

Die Asiaten ziehen im ersten Zug ihre Ritter nach links und geben die rechte Flanke frei. Links bauen sie eine starke Kavallerie-Position auf. Im Gegenzug ziehe ich fünf Plänkler vor die Plantage: Mal schauen ob es frei ist, dann besetze ich die Plantage; wenn nicht weiß ich wenigstens Bescheid.

Turnierbericht: Franconian Open 2026



Da stellt sich heraus dass in der Plantage acht Ritter verborgen sind. Ich bin kurz mal sehr stolz auf meine Vorsicht... bis die Ritter vier meiner Plänkler einfach niederreiten obwohl sie innerhalb des Obstgartens nur eingeschränkt kämpfen können.



Zwei Tuareg und das zentrale Infanterie-Kommando besiegen die Ritter Sogdians aber in den kommenden Runden. Die Asiaten haben einfach gar keine Hilfe von ihren Kollegen und sind ganz auf sich alleine gestellt. Dafür erscheint aus der Ansiedlung links oben im Bild ein weiteres Reiterkommando mit Kavallerie und starken leichten Reitern LH(S). Meine eigenen leichten Reiter ziehen sich da vorsichtshalber mal zurück.

Turnierbericht: Franconian Open 2026



Jetzt kommt alles darauf an, das Kommando direkt links der Plantage zu schlagen. Gleichzeitig muss ich dem neuen Kommando, das links aus der Stadt gekommen ist, lange ausweichen. Sonst geht mein CinC unter. Das wäre schlecht.



Links verliere ich zwei Elemente. Aber sonst kann ich es ganz gut vermeiden, gegen die neuen Gegner zu kämpfen. Die Sogdia Armee bricht bevor meine linke Flanke ernsthaft unter Druck kommt.

Ergebnis: 21:4

Und wie erging es Sahara Jones unserem Helden? Der war ja schon tot und durfte nicht mehr mitspielen.

Turnierbericht: Franconian Open 2026

Haben wir was gelernt? Die Rinder sind nur gerade aus gerannt, das war gut. Die Kamele in den Kampf mit den Rittern zu schicken war auch super. Fast jedes *flee* Ergebnis führte in dieser Enge zu einem toten Ritter. Negativ: mein rechtes Infanterie Kommando war im Prinzip falsch geparkt und hat kaum mitgespielt.

Spiel 3 gegen Sui Chinesen unter Kaiser Jürgen

Die Sui sind von der Seidenstraße abgekommen. Sie überfallen Afrika im Winter. Das Wetter ist sehr ungünstig für die Sui Kataphrakten, es ist so schlammig dass sie um einen Faktor schlechter kämpfen.



Die Chinesen bauen ihre Schlachtordnung so auf, dass Ritter und Kavallerie hinter der Infanterie stehen. Ihre Infanterie ist mit fünf Bow/Speer Formationen und vier Geschützen sehr stark im Fernkampf.

Zunächst gebe ich all meine PIPs aus, um die Expendables auf die Flanke zu bekommen. Sie sollen schräg von rechts angreifen, damit sie nicht alle erschossen

Turnierbericht: Franconian Open 2026

werden.



Dann rücken die Speere vor, um die chinesische Infanterie genau dort zu halten und sie am Manövrieren zu hindern. Die Tuareg haben viele PIPs und versetzen etwas ins Zentrum. Die kleinen Kavallerie Truppen aus den Infanterie-Kommandos hetzen nach links um die Flanke zu stabilisieren. Das geht wahnsinnig langsam, ich habe eher niedrige PIPs links.

Unterdessen zieht Jürgen alle seine Ritter nach links und lässt die rechte Flanke eher ungeschützt; Nur Plänkler, ein oder zwei Ritter und Artillerie schützen seine Infanterie rechts. Irgendwie tut sich auch nicht viel... mein Vormarsch kriecht so über das Feld und kommt nicht wirklich flott voran, auch meine Reserven krabbeln eher lahm nach links außen.

Turnierbericht: Franconian Open 2026



Dann ... Desaster: ich habe keine PIPs, um die Rinderherden kontrolliert ins Zentrum zu drehen und muss sie ins Leere laufen lassen (bzw. da stehen noch ein paar Plänkler der Chinesen, aber keine guten Ziele für die Expendables).



Beim Anmarsch auf die chinesische Infanterie sind meine Verluste erträglich. Aber im Nahkampf leisten meine Männer ... eher so gar nix. Weder die afrikanische Infanterie noch die Tuareg besiegen ihre Gegner. Ich kann zwei Artillerie (I)

Turnierbericht: Franconian Open 2026

Elemente schlagen. Das ist zu wenig.



Verzweiflung über den unergiebigsten Nahkampf macht sich auf beiden Seiten breit. Die Chinesen verlieren weniger Elemente aber sie können sich das auch nicht leisten. Meine Infanterie ist entmutigt. Die Tuareg fliehen nach dem Tod ihres Anführers. Immerhin hat der Tuareg General wenigstens mal einen chinesischen Ritter besiegt vor seinem Ableben.

Die Schlacht wird erst entschieden nachdem meine leichten Reiter durch die chinesischen Plänkler an der Flanke durchgekommen sind und einige Reiter von hinten überraschen können.

Ergebnis: Ein zittriges 16:9, ich habe über 40% meiner Truppen verloren und das verbliebene Infanterie-Kommando ist entmutigt.

Und wie erging es Sahara Jones unserem Helden? Der saß auf Wolke 7 und träumt davon wieder als Archäologe durch die Welt zu ziehen. Krieg ist doof.

Haben wir was gelernt? Ich soll nicht mit den Expendables manövrieren! Es klappt einfach nicht! Und schon gar nicht schnell genug. Einfach gerade aus, egal wie viele sterben. Wenn es unbedingt sein muss, dann bereits in Kolonne in die richtige Richtung aufstellen und CinC an die Kolonne stellen. Das ist aber nur begrenzt möglich mit dem Strtatagem, ich darf ja die Truppen die schon stehen nicht verändern. Und Größe hilft! Ich habe sehr viele Elemente verloren aber die meisten gelten nur ½ ME Verlust. Die Chinesen müssen schon sehr lange kämpfen um die Armee zu schlagen.

Turnierbericht: Franconian Open 2026

Spiel 4 gegen Süper Gazi (Seljuq Turk) unter Sultan Mendi

Das Endspiel gegen Seldschuken. Die Armee des Sultans ist groß, sehr groß. Ein inert CinC mit drei alliierten Kommandos. Ich stelle meine Armee so auf, dass ich den kleinen Wald rechts als Begrenzung nutzen kann. Zwischen Wald und Tischkante sind die Hindernisse versteckt. Das kleine Infanterie-Kommando steht rechts, der CinC mit den Reitern ganz breit vor der Infanterie und den Tuareg. Dann kann ich die Rinderherden am Schluss auf der Seite aufstellen wo ich angreifen will. Das große Infanterie Kommando links. Auf alle Fälle bin ich so weit vorne, dass ich den sanften Hügel im Zentrum für mich nutzen kann.



Ich entscheide, links anzugreifen und rechts nur zu bremsen. Mangels PIPs ist der Abstand zwischen Reitern und Speerträgern zu groß aber egal. Ich muss links gewinnen bevor rechts der Kampf so richtig losgeht.

Turnierbericht: Franconian Open 2026



Die Seldschuken haben das auch gemerkt und rücken gegen meine rechte Flanke vor. Links halten sie die Linie und bauen zwei Reihen gegen den Angriff der Rinderherden auf. Ganz rechts außen rennen leichte türkische Reiter Richtung Grundlinie.



Aber dann... die Türken wehren sich gar nicht. Sultan Mendi würfelt dermaßen

Turnierbericht: Franconian Open 2026

niedrig, meine Truppen rennen einfach durch. Egal was er hinstellt, Kavallerie, Dailami-Auxilia, selbst Süper Gazi himself. Bei den Türken funktioniert gar nix.



Kein schönes Spiel, wenigstens ist es es schnell vorbei.

Ergebnis: 25:0, keine Kunst auf diese Weise

Haben wir was gelernt? Nö, Außer dass ich schon Angst habe, wenn ich einen Alliierten in meiner Armee habe. Und dass ich das unusual Troops Stratagem gut eingesetzt habe.

Und Süper-Gazi? Dem haben sie Jahrhunderte später eine türkische Fernsehserie und ein Stadion in Stuttgart auf der Waldau gewidmet.



Die Preise und der Aufwand den Carlos hier immer hinlegt sind absolut fantastisch!

Die Plätze 1-3 gingen an Western Sudanese und an zwei Gurid Armeen, Fatimiden direkt dahinter. Den heldenhaftesten Helden hatte Harald, und der brutalste General wurde von Hauke geführt (ich glaube ein General auf Kriegselefant). Die Zuschauer wählten Norberts Lager als schönstes Modell.

Turnierbericht: Franconian Open 2026



Ein Hoch auf alle Teilnehmer, es war ein schönes Event.

Sahara Jones war wohl der schlechteste Held des Turniers. Er niemanden besiegt und verstarb gleich in der ersten Schlacht. Er ist ja auch Forscher und nicht Krieger.

Bis zum nächsten Mal!!!